

Stadt befreit Radwege von Eis und Schnee

Rot-grüne Mehrheitsgruppe will Räumungskonzept trotz rechtlicher Bedenken im Rathaus umsetzen

VON RAINER BREDA

HILDESHEIM. Fahrradfahrer können in diesem Winter doch noch zum ersten Mal mit geräumten Radwegen in Hildesheim rechnen: Die rot-grüne Mehrheitsgruppe will das entsprechende Konzept der Verwaltung trotz juristischer Bedenken im Rathaus umsetzen lassen, kündigte Grünen-Fraktionschef Ulrich Rübiger gestern an. Ob daraus noch in diesem Winter etwas wird, hängt allerdings davon ab, wie schnell die Stadt das nötige Fahrzeug beschaffen kann.

Die 40 000 Euro dafür und weitere 6000 Euro an Personalkosten für den Fahrer sind durch den Haushalt abgedeckt. Der zuständige Fachbereichslei-

ter Heinz Habenicht will nach Rathausangaben versuchen, für den Übergang ein Fahrzeug zu mieten, bis das neue da ist. Auch die Stadt wolle mit der Räumung in diesem Winter beginnen, versichert Sprecher Helge Miethe: „Wir bemühen uns, können aber nicht versprechen, dass wir ein geeignetes Mietfahrzeug bekommen.“

Die Grünen-Fraktion macht sich bereits seit zwei Jahren für die Radwegräumung stark. Die Verwaltung hatte bislang aber immer Gründe dagegen gefunden, weshalb die Mehrheitsgruppe den Kauf eines anderen Räumfahrzeugs blockierte. In der vergangenen Woche nun präsentierte Habenicht einen Vorschlag: Dieser sieht die Räumung einer Nord-

Süd-Strecke (von Drispstedt zur Domäne Marienburg) und einer West-Ost-Strecke (von Himmelsthür bis zum Berliner Kreisel) vor – allerdings verbunden mit dem Hinweis, es gebe rechtliche Vorbehalte im Rathaus. Denn das würde bei dieser Lösung privaten Anliegern auf einer neun Kilometer langen Strecke einen kostenlosen Winterdienst spendieren. Die Verwaltung befürchtet Klagen anderer Bürger, die nicht in den Genuss dieses Privilegs kommen und deshalb einen Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz beanstanden könnten. Die Mehrheitsgruppe schätze dieses Risiko aber als gering ein, sagte Rübiger am Mittwoch. „Wir glauben nicht, dass wegen ein paar Euro gestritten wird.“ Und falls doch,

müsse die Stadt die Radwegräumung eben wieder einstellen. Nun gehe es darum, erst einmal loszulegen. Der genaue Streckenverlauf solle noch einmal im Februar im Stadtentwicklungsausschuss zur Sprache kommen, betonte Rübiger: „Zum Nachjustieren.“ Die Verwaltung solle aber schon vorher beginnen, das Konzept umzusetzen.

Das steht am Montag im Rat auf der Tagesordnung, die Politiker müssen es noch formal beschließen. Damit heben sie zudem den Sperrvermerk für das bislang blockierte andere Räumfahrzeug auf. Habenicht versicherte gestern, die Maschine für die Radwege werde im Sommer nicht herumstehen, sondern anderweitig eingesetzt.